

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **32 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hilfe zum Verständnis der Schweizer Politik

«Schweizer Revue»

Seit einigen Jahren schon habe ich das Vergnügen, die vielfältige «Schweizer Revue» zu lesen. Ich empfinde sie als Bindeglied zu meinen heimatlichen Wurzeln und als Vermittlerin von Schweizer Politik. Wenn ich jeweils die Abstimmungsunterlagen erhalte, bin ich bereits ziemlich gut über die Vorlagen im Bild.

*Sharon Nelly Winiger-Aliocod
Kidapawan City, Philippinen*

Wer nach dem Preis fragt...

«Schweizer Revue» 5/04, Fokus

Ich habe einige Anmerkungen zu Ihrem hervorragenden Artikel in der Oktober-Ausgabe der «Schweizer Revue». Ich hatte

früher geschäftlich in Wil zu tun und lebte zwei Jahre im führenden Hotel der Stadt. Da mein Auftraggeber für die Unterkunftskosten aufkam, kannte ich die Zimmerpreise nicht. Die Stadt gefiel mir derart, dass wir später beschlossen, auf eigene Faust zurückzukehren. Via E-Mail erkundigte ich mich deshalb nach den Zimmerpreisen in besagtem Hotel. Doch die Anfrage blieb unbeantwortet – wahrscheinlich deshalb, weil jemand, der nach dem Preis fragen muss, es sich sowieso nicht leisten kann...

*Otto and Yong Semet
Lake Oswego, Oregon, USA*

Neue Stimmen

«Schweizer Revue» 6/04

Ich möchte Ihnen ganz herzlich zur Ausgabe 6 der «Schweizer

Revue» vom Dezember 04 gratulieren. Die Artikel der neuen Redaktion, vor allem jene von Gabrielle Keller und den Herren Heinz Eckert, Rolf Ribi sowie Andreas Gross, fand ich ausserordentlich interessant. Bis vor kurzem habe ich die oft tendenziös wirkenden «Revue»-Beiträge nicht immer geschätzt. Nun hoffe ich (und andere mit mir), dass Sie diesen neuen Ton beibehalten werden.

*Roger-Gaston Progin
Paris, Frankreich*

Frankreich und Italien sind günstiger

«Schweizer Revue» 5/04, Fokus

Normalerweise besuchen wir Europa während zwei bis drei Wochen im Oktober (auch aus Kostengründen!), und meine Schweizer Ehefrau reist jeweils

im Winter oder Frühling für zwei Wochen zu ihrer Familie. Wir empfinden die Hotel- und Restaurantpreise als zu hoch. In Frankreich und Italien können wir uns eher Ferien leisten. Früher orientierten wir uns an den E&G-Hotels, doch jetzt liegen selbst diese über unserem Budget. Ich denke, dass wir nicht die Einzigen sind, die dieses Problem haben, und dass sich ein tieferes Kostenniveau für Jugendliche, Pensionierte und allgemein weniger Gutgestellte positiv auf die Zahl der Feriengäste auswirken würde. Meine erste Reise in die Schweiz unternahm ich in den 50er-Jahren, und ich habe mich in dieses Land verliebt, noch bevor ich meine Frau kennen lernte. Mein Vorschlag: mehr Ein- bis Zwei-Sterne-Hotels mit Zimmern für 60–80 Dollar pro Nacht sowie Flüge für 600 Dollar. *Martin Kagan, USA*

Inserat



**Das Jahrbuch der Schweizer Briefmarken
la collection suisse 2004**

Ein lebendiger, wertvoller Jahresrückblick mit kunstvollen Zeitzeugen. Enthält die 5-Franken-Sondermarke aus echtem Schweizer Fichtenholz sowie 36 weitere Briefmarken und 3 Sonderblocks als Originale. Und auch die exklusive Vignette, die nur im Jahrbuch erhältlich ist. Alle Texte viersprachig in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. 112 Seiten.

Bestellung

- Ja gerne, ich bestelle **la collection suisse 2004** für CHF 64.– (Lieferung portofrei) Anzahl _____
- ungestempelt _____
- gestempelt _____
(Stempel 3000 Bern 1, Ausgabebetrag)

Total in CHF _____

- Ich möchte **la collection suisse** jedes Jahr automatisch erhalten.
- Ich möchte «Die Lupe», das Magazin für den Briefmarkenfreund, regelmässig und **gratis** erhalten.

d f i e

Zahlungsmöglichkeiten

- Kreditkarten:
- AMERICAN EXPRESS € D VISA

Verfalldatum _____

Kartennr. _____

Belasten Sie mein **Schweizer Postkonto** Nr. _____

Frau Herr **101**

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Telefon _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Kunden-Nr. (wenn bekannt) _____

Datum / Unterschrift _____

la collection suisse 2004

Das Jahrbuch mit den schönsten Seiten der Schweiz

www.post.ch/philashop



Bitte einsenden an: Die Schweizerische Post, Briefmarken und Philatelie, Ostermundigenstrasse 91, 3030 Bern, Schweiz, Tel. +41 31 338 06 06, Fax +41 31 338 73 08, E-Mail: stamps@post.ch